

Backen unterstützt das Lernen

Sich im Alltag verständigen können - darauf kommt es beim zusätzlichen Deutschunterricht für Flüchtlingskinder an der Werdenbergschule an. Aktionen wie gemeinsames Backen unterstützen das Lernen.

MARIA BLOCHING | 21.12.2015



Foto: Bürgermeister Christoph Niesler half im Steinhilber Backhaus beim Einschließen der Hefezöpfe mit. Fotos: Maria Bloching

Ein leckerer Duft durchzog vor einigen Tagen das Steinhilber Backhaus, als Bürgermeister Christoph Niesler gemeinsam mit Pfarrer Wolfgang Drescher jede Menge goldgelbe Hefezöpfe aus dem Holzofen zog. Zuvor hatten elf Flüchtlingskinder der Klassen 4 bis 9 in der Werdenbergschule den vom Trochtelfinger Bäcker Hanner fertig gelieferten süßen Hefeteig zu Zöpfen geflochten und zu Brezeln geschlungen.

Dies brachte Abwechslung in den Deutschunterricht, der von Birgit Güthle und Andrea Stopper-Säle zusätzlich zum regulären Unterricht in den einzelnen Klassen täglich abgehalten wird. "Dabei geht es hauptsächlich um die Vermittlung von Wortschatzgrundlagen für den Alltag", erklärte Güthle. Seit eineinhalb Jahren unterrichtet sie junge Asylbewerber und kommt auch in die Familien. Dadurch erhält sie sehr schnell einen Zugang zu den Kindern. "Die Jüngeren lernen die Sprache oft sehr schnell. Schon nach zwei bis drei Monaten verstehen sie viel und können sich bald schon auf Deutsch verständigen. Größere allerdings brauchen grammatische Konstruktionshilfen".

Der zehnjährige Dionis aus Albanien ist das beste Beispiel dafür, wie Integration gelingen kann. Erst vor drei Monaten kam er gemeinsam mit seinen Eltern nach Trochtelfingen, zwei

ältere Schwestern sind in Albanien verheiratet und dort geblieben. All das kann er schon gut verständlich erzählen. "Am Samstag werde ich elf Jahre alt, da wünsche ich mir einen Ball".

Schließlich geht er regelmäßig am Donnerstagabend ins Fußballtraining und hat auch schon Tore geschossen. Der Syrer Joan ist 13 Jahre alt und verbrachte die vergangenen drei Jahre in einem türkischen Auffanglager. Eine Schule konnte er dort nicht besuchen, aber er lernte Gitarre spielen und singen. Eine kleine Kostprobe seines Talents gab er mitten im Backhaus, während die Kinder voller Spannung darauf warteten, bis ihre Hefezöpfe aus dem Ofen geholt werden konnten. Unter ihnen sind auch drei 16-jährige Jungs, die erst jetzt in Deutschland wieder die Schulbank drücken können. "Ihnen fehlen wichtige Grundlagen. Doch zunächst hat der Spracherwerb Vorrang".

Insgesamt sind auf die Stadt Trochtelfingen und ihre Ortsteile Steinhilben und Mägerkingen auf sechs Standorte 129 Flüchtlinge verteilt, im Asylkreis engagieren sich über 50 Personen ehrenamtlich für eine gute Integration dieser Menschen. So konnte nun auch das gemeinsame Backen durch die fachmännische Unterstützung von Jürgen Godzik im Backhaus durchgeführt werden. "Einmal in der Woche werden die zwei Holzöfen im Steinhilber Backhaus eingeheizt", erzählte Godzik.

Er erklärte den Kindern und Jugendlichen, wie in den Öfen Feuer gemacht wird und warum schließlich Glut und Asche beseitigt werden müssen. Interessiert beobachteten sie, wie Blech für Blech im heißen Schlund verschwand und nach 20 Minuten wieder mit goldgelb gebackenen Hefezöpfen wieder auftauchte. Stolz wickelten sie das herrlich duftende Gebäck ein und nahmen es mit nach Hause. Der ideale Fall wäre laut Godzik, wenn sich nun die ein oder andere Flüchtlingsfamilie dazu entschließen könnte, das Backhaus für sich in der örtlichen Gemeinschaft zu nutzen. Denn auch hier findet Woche für Woche Begegnung statt.